

Produktname: MAG (3J13) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe13565**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,5 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Geliefert in 50 mM Tris-Glycin (pH 7,4), 0,15 M NaCl, 40 % Glycerin, 0,01 % Konservierungsmittel N (neuer Typ) und 0,05 % Schutzprotein.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:1000-1:5000
Molekulargewicht	69kDa

Antigen-Informationen

Genname	MAG
Alternative Namen	GMA; MAG; S MAG; SIGLEC4A; SPG75;
Gen-ID	4099.0
SwissProt ID	P20916
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen MAG/GMA

Hintergrund

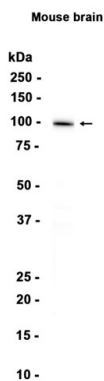
Adhäsionsmolekül in der postnatalen neuronalen Entwicklung, das Sialinsäure-abhängige Zell-Zell-Interaktionen zwischen

neuronalen und myelinisierenden Zellen vermittelt. Bindet bevorzugt an α -2,3-verknüpfte Sialinsäure. Adhäsionsmolekül, das Interaktionen zwischen myelinisierenden Zellen und Neuronen durch Bindung an neuronale Sialinsäure-haltige Ganglioside und an die Glykoproteine RTN4R und RTN4RL2 vermittelt (aufgrund von Ähnlichkeit). Nicht erforderlich für die initiale Myelinisierung, scheint aber eine Rolle bei der Aufrechterhaltung der normalen Axonmyelinisierung zu spielen. Schützt Motoneuronen vor Apoptose, auch nach Verletzungen; der Schutz vor Apoptose wird wahrscheinlich durch Interaktion mit neuronalem RTN4R und RTN4RL2 vermittelt. Erforderlich, um die Degeneration myelinisierter Axone bei Erwachsenen zu verhindern; dies hängt wahrscheinlich von der Bindung an Ganglioside auf der Axonmembran ab (aufgrund von Ähnlichkeit). Negativer Regulator des Neuritenwachstums. In Neuronen des Spinalganglions wird die Hemmung primär durch Bindung an neuronales RTN4R oder RTN4RL2 und in geringerem Maße durch Bindung an neuronale Ganglioside vermittelt. In Kleinhirnkörnerzellen erfolgt die Hemmung primär durch Bindung an neuronale Ganglioside. In sensorischen Neuronen hängt die Hemmung des Neuritenwachstums nur teilweise von RTN4R, RTN4RL2 und Gangliosiden ab. Es hemmt das Längenwachstum von Axonen (aufgrund von Ähnlichkeiten). Es hemmt das Axonwachstum durch Bindung an RTN4R (aufgrund von Ähnlichkeiten). Es bindet bevorzugt an α -2,3-verknüpfte Sialinsäure. Es bindet an Gangliosid Gt1b (aufgrund von Ähnlichkeiten).

Forschungsbereich

Zelladhäsionsmoleküle (CAMs);

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Extrakten aus Mausgehirngewebe unter Verwendung des monoklonalen Kaninchen-Antikörpers MAG (3J13) in einer Verdünnung von 1:1000.